

Brutvogelkartierung 2016 im Augrabengebiet bei Recknitz/Zehlendorf

Joachim Loose, Güstrow (Datenauswertung)

Im Jahre 1996 gab es im damaligen Landkreis Güstrow Überlegungen zur Errichtung einer Deponie für Abfälle nördlich der A 19 im Raum Kritzkow-Weitendorf-Liessow-Recknitz-Plaaz-Spoitgendorf. Im Vorfeld der Planungen erfolgte eine Vogelkartierung, die im Auftrag einer Schweriner Planungsfirma durch die FG-Mitglieder Reinhard Becker, Martin Lemke, Joachim Loose und Manfred Montschko durchgeführt wurde. Im FG-Jahresbericht Nr. 29/1996 wurden die dabei erzielten Ergebnisse kurz vorgestellt. Nach nunmehr 20 Jahren nahm die FG eine Kartierung der Brutvögel für den Bereich der Augrabenniederung nördlich der A 19 in den Jahresplan 2016 auf.

An dieser Erfassung beteiligten sich Jörg Asmus, Volker Bösel, Joachim Loose, Angela Martin, Manfred Montschko und Helmut Richter. Die Brutvogelkartierung sollte bei freier Wahl der Kontrolltage in fünf Begehungen (1 x Mitte/Ende April, 2 x im Mai und 2 x im Juni jeweils mit Abstand von einer Woche) durchgeführt werden. Optional war eine Begehung in der erste Juli-Dekade zur Erfassung von Jungvögeln von Neuntöter und Braunkehlchen. Damit sollte eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen von 1996 gesichert werden.

Teilflächengrößen

1	M/W	142,99 ha
2	ExM	25,13 ha
3	Ö/Ph	29,79 ha
4	M/W	45,15 ha
5	Ö/Ph	42,27 ha
6	M/W	170,77 ha
7	Wa/Bü	0,05 ha
8	Ö/Ph	76,06 ha
9	M/W	14,21 ha
10	Wa	3,63 ha
11	Wa	4,46 ha
12	Wa	5,15 ha
13	Wa/Bü	0,69 ha
14	M/W	274,67 ha
15	Wa/Bü	5,16 ha
16	Wa/Bü	5,93 ha
17	Wa/Bü	7,50 ha
18	Bü	0,76 ha
19	Ö	0,70 ha
20	Ö	19,48 ha
21	M/W	101,40 ha
22	Wa	3,26 ha
23	Bü	1,22 ha

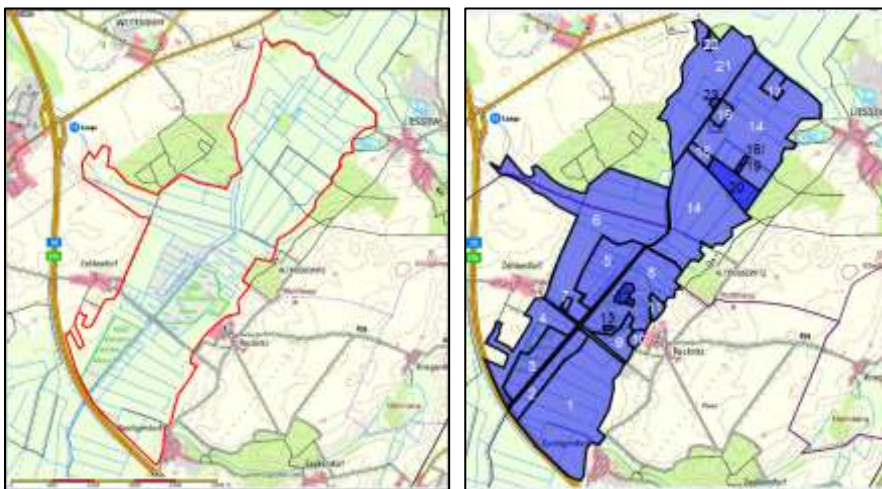
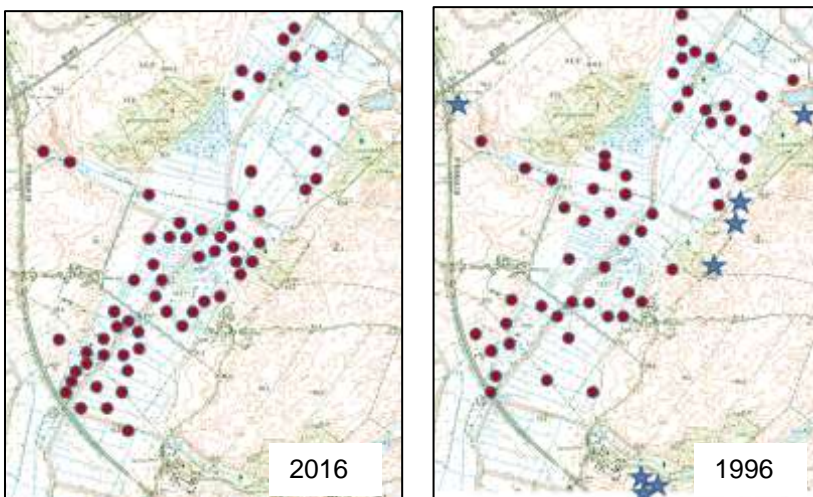


Abb. 1/2: Erfassungsgebiet und Detailflächen des UG. (Das NSG Zehlendorfer Moor liegt vollständig im UG.)

Das 2016 erfasste Untersuchungsgebiet hatte eine Gesamtgröße von 952,43 ha. Es untergliederte sich zu 76,3 % in Mähwiese/Weidefläche (M/W - 727,03 ha), 2,6 % in Extensiv-Mähwiese (ExM - 25,13 ha), 17,1 % in Ödland/Schilfflächen (Ö/Ph - 162,46 ha) und 4,0 % in Wald und Gebüschflächen (Wa/Bü - 37,81 ha).

Erfassungsergebnisse 2016 - im Vergleich zu den im Jahresbericht 29/1996 dargestellten Karten



Braunkehlchen

2016 – 59 Reviere

1996 – 54 Reviere im UG von 2016
(blaue Sterne liegen außerhalb des UG von 2016)

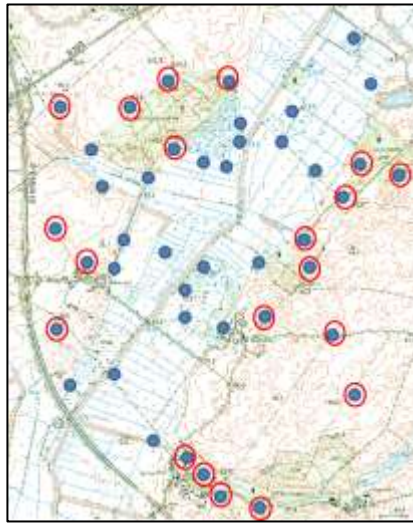
Entwicklungstendenz:

- leichte Zunahme bei Rückzug aus den intensiv bewirtschafteten Flächen

2016



1996



Neuntötter

2016 – 23 Reviere

1996 – 23 Reviere im UG von 2016
(rot umrandete Nachweise liegen außerhalb des UG von 2016)

Entwicklungstendenz:

- gleichbleibender Bestand im UG



Wachtelkönig

2016 – 6 Reviere

1996 – 8 Reviere im UG von 2016
(rot umrandete Nachweise liegen außerhalb des UG von 2016)

Entwicklungstendenz:

- leichte Abnahme

(jedoch war das Jahr 2016 evtl. auch witterungsbedingt kein günstiges Erfassungsjahr für diese Art)



Graumammer

2016 – 6 Reviere

1996 – 1 Revier im UG von 2016
(bis auf der grün umrandete Nachweis liegen alle anderen außerhalb des UG von 2016)

Entwicklungstendenz:

- Abwanderung in die Wiese ??

Die an der Straßenverbindung Spoitgendorf-Recknitz ehemals vorhandenen Graumammern waren dort nicht mehr zu finden – damit eigentlich leichte Abnahme.

Neben diesen in den Karten dargestellten Arten gab es weitere „Pflichtarten“, die aufzunehmen waren. An Waldflächen und Gebüsch gebundene Arten wurden lediglich als Art registriert, nicht in BP-Zahl.

Auffallend war gegenüber der Kartierung von 1996, dass das Schwarzkehlchen 2016 mit 12 Revieren im UG parallel in den Brutrevieren des Braunkehlchens angekommen ist, diese Art fehlte 1996 noch im gesamten 4.250 ha großen Untersuchungsraum.

Bemerkenswert ist auch die große Anzahl gefundener Reviere der Feldlerche im 2016 erfassten Gebiet (vgl. Tabelle 1). Diese 1996 ohne Abnahmetendenz zu beurteilende Vogelart stand damals noch nicht im Focus für eine wertgebende Beurteilung der Flächen mit dem geplanten Eingriff.

Tabelle 1

Vogelart	Kartierung 1996					Kartierung 2016			Tendenz zu 1996
	SD ¹⁾	SD ²⁾	SD ³⁾	Reviere ^{1) / 4)}	SD ⁴⁾	Reviere ⁵⁾	SD ⁵⁾	SD ⁶⁾	
Braunkehlchen	1,95	2,20	1,95	92 / 54	5,11	59	6,19	6,45	→
Grauammer	0,36	0,41	0,08	17 / 1	0,09	6	0,63	0,66	unklar
Neuntöter	1,31	1,49	1,31	62 / 23	2,18	23	2,41	2,51	=
Schlagschwirl	0,57	0,65	0,42	27 / 4	0,38	4	0,42	0,44	=
Wachtelkönig	0,23	0,26	0,60	11 / 8	0,76	6	0,63	0,66	→
Feldlerche						132	13,86	14,43	
Feldschwirl						14	1,47	1,53	
Goldammer						23	2,41	2,51	
Kiebitz						7 (-8)	0,73	0,77	Bruten unklar
Rebhuhn						(1)	(0,10)	(0,11)	nur 1x gehört
Schwarzkehlchen						12	1,26	1,31	
Wiesenpieper						12	1,26	1,31	

SD – Siedlungsdichte in BP/km² (= BP/100 ha)

- 1) Gesamtes UG - 4.717,6 ha
- 2) Reduziertes UG (Offenland ohne Wald und Wasser) - 4.158,5 ha
- 3) auf reine Augrabenniederung bezogene Fläche - 1.172,6 ha
- 4) nur im Wiesenbereich der Augrabenniederung - 1.057 ha
- 5) Untersuchungsgebiet 2016 gesamt - 952,4 ha
- 6) Untersuchungsgebiet 2016 ohne Wald - 914,6 ha

Vergleichsdaten

- Vergleich der Kartierung von Neuntörern 2015 (MA) – siehe FG-Jahresbericht 48/2015
UG NW Güstrow – auf einer Flächengröße von 1.450 ha befanden sich 11 BP = 0,76 BP/100 ha
- Vergleich der Agrarvogelerfassung 2015 (MO, SCHL)* mit der Augraben-Wiesenkartierung 2016

Zählstrecke/ Zählgebiet	„Die Fünfer“	„Badendiek“	Augrabene - gesamt	Augrabene - ohne Wald
Flächengröße	ca. 96 ha	ca. 276 ha	952,4 ha	914,6 ha
Art	Siedlungsdichte BP/100 ha			
Feldlerche	13,5	18,48	13,86	14,43
Braunkehlchen	3,12	0,36	6,19	6,45
Wiesenschafstelze	-	3,26	-	-
Grauammer	3,12	0,36	0,63	0,66
Goldammer	5,21	3,62	2,41	2,51

Kiebitzpaare wurden zwischen dem 21.4. und 15.6. auf allen bewirtschafteten Wiesen über den Flächen wuchelnd oder auch gegen Krähen hassend beobachtet. Mitunter waren auch nur Einzelvögel notiert worden, so dass zumindest von Brutversuchen ausgegangen wird (notiert wurde meist nur der Status C 3 – Vogel im gemäßen Habitat, nur einmal C 5 – Paarungsverhalten oder Balz).

Eine Brutzuordnung für das **Rebhuhn** (nur 1 x am 11.5. gehört / C 3 von AS) im Wiesenkomplex Spoitendorf/Recknitz bleibt unsicher.

Während für die weiteren im Gebiet nahrungssuchenden „Pflichtarten“ **Rotmilan** eine Horstsuche am westlichen Rande der Weitendorfer Tannen erfolglos verlief (MO), konnte für das **Kranichpaar** das Gelege mit zwei Eiern im nördlichen Seggenried des NSG Zehlendorfer Moor gefunden werden (LO).

Auch das Nichtauffinden von Arten bei der Kartierung gibt Aufschlüsse über die aktuelle Situation im kontrollierten Gebiet. Von den für die Erfassung vorgegebenen „Pflichtarten“ wurden keine Nachweise erbracht bei Bekassine und Sperbergrasmücke. Die **Wiesenschafstelze** wurde nur mit einem Individuum am Rande des UG bei Zehlendorf beobachtet (MA). Der **Steinschmätzer** wurde lediglich als Durchzügler mit fünf Individuen registriert (06.05. - MO). Als Durchzügler werden auch die vormittags am 11.6. (1 Ex. - MO) und abends am 14.6. (2-3 Ex. - LO, MA) in den bewirtschafteten Wiesenflächen südlich des Zehlendorfer Dammes rufenden Wachteln bewertet.

Nebeneffekte der Kartierung

Es zeigt sich immer wieder, dass bei häufigeren Beobachtungen in einem Gebiet auch immer wieder Besonderheiten registriert werden können. Neben der hohen Zahl von Revieren des Schwarzkehlchens wurde von fast allen Kartierern über einen längeren Zeitraum im UG ein Paar der **Wiesenweihe** beobachtet, so dass zumindest ein Brutversuch angenommen werden kann. Durch die flächige Begehung konnte ein besetzter Horst des **Schwarzmilan** im NSG-Wald gefunden werden. Bereits bei der Kartierung 1996 wurde im Bereich des Augrabens ein Paar des **Raubwürgers** als brutverdächtig notiert. Besonders bedeutsam ist daher die Feststellung der Art in der Brutzeit 2016 (6.5. und 30.6. - MO) mit der Statureinschätzung C 4 - besetztes Revier auch noch nach 8 Tagen). Womöglich hat hier eine seltene Art über längere Zeit gebrütet, ohne dass es durch uns infolge fehlender Beobachtungen in diesem Gebiet bemerkt worden ist. – *Nicht nur mit dieser Art zeigt es sich mal wieder, dass unsere NSG einen Betreuer haben sollten, der auch häufiger im Gebiet unterwegs ist.*

Als eine besondere Rarität wurde als Durchzügler auch am 30.4. eine **Ringdrossel** in den Wiesenflächen nördlich des NSG entdeckt (BÖ), die sich als sehr scheu zeigte.

Außerhalb der Vogelwelt konnte am 19.6. im Ödland nw von Recknitz auch ein neuer Nachweisort im MTB/Q 2139 / 2 für die **Blindschleiche** erbracht werden (LO).